

Halle, den 25. November 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IZEA,

wie im Fluge sind die ersten Wochen des Semesters vergangen und viele Menschen waren bei uns zu Gast, auch im Rahmen der Ausstellung zu dem schlesischen Aufklärer Hans von Held im Foyer des IZEA. Ereignisse der vergangenen Monate waren z.B. der internationale Workshop „Exzerpieren in der Neuzeit“, die Tagung der Dessau-Wörlitz-Kommission in Dessau, das Treffen des Netzwerks „Editionen zu Pietismus und Aufklärung“ sowie die Tagung zu Johann Karl Wezel (1747–1819), deren Höhepunkt die Abendveranstaltung mit Jan Philipp Reemtsma im Literaturhaus Halle war.

Auch in den kommenden Wochen erwarten uns zahlreiche interessante Veranstaltungen, darunter die nächste „Halle Lecture“ mit Bertrand Binoche (Paris) in unserer Bibliothek. Im Januar wird Anthony Pagden (Los Angeles) im Rahmen der Wintersemester-Vortragsreihe „Aufklärung als Emanzipation“ seine aktuellen Forschungen präsentieren.

Ins Theater gehen wir mit einer Lesung und Buchpräsentation aus dem Wolff-Manteuffel-Briefwechsel. Am 6. Dezember, dem Tag der Rückkehr Wolffs nach Halle, werden Matthias Brenner, der Intendant des halleschen Theaters, und Prof. Dr. Stolzenberg, Mitglied des IZEA-Direktoriums, im „Schaufenster“ des Neuen Theaters aus den Briefen dieser besonderen Korrespondenzpartner lesen.

In unserem heutigen Newsletter finden Sie zudem Hinweise auf zahlreiche weitere Veranstaltungen und einige Rückblicke. Wir stellen Ihnen wie immer Neuerscheinungen (darunter den Tagungsband: Musik im Dessau-Wörlitzer-Gartenreich) und Rezensionen vor und berichten des Weiteren über Ausschreibungen, Gäste und Personalien.

Wir freuen uns darauf, Sie bald wieder einmal im IZEA begrüßen zu dürfen!

VORTRAGSREIHE DES IZEA IM WINTERSEMESTER 2019/2020



Aufklärung als Emanzipation. Neues aus der englischen und amerikanischen Forschung

Aufklärung als Befreiung und Befähigung zum Selbstdenken sowie zum Handeln in Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zu verstehen war lange ein fast zu geläufiger Topos der Forschung. Das Bild von der Aufklärung, auf die man sich öffentlich beruft, bestimmt er heute noch – trotz der

nachfolgenden Kritik, es sei der sozial privilegierte europäische Mann gewesen, der sich durch Aufklärung emanzipieren sollte und wollte. Frauen, den ‚niederen Ständen‘ oder den Angehörigen anderer ‚Rassen‘ sei Emanzipation verweigert worden. Inzwischen ist die Forschung weitaus differenzierter geworden, indem Perspektiven der Deprivilegierten rekonstruiert wurden, aber auch durch einen systemischen Blick auf die Gesellschaft, der die Autonomisierung von Teilsystemen betont, durch die das Ästhetische oder die Religion neue Funktionen erhielten.

In der Vortragsreihe haben wir drei führende Aufklärungsforscherinnen und -forscher aus Großbritannien und den USA zu Gast. In einer Zeit, in der diese Länder in weitere Ferne zu rücken scheinen, halten wir es für umso wichtiger, den wissenschaftlichen Kontakt dorthin zu intensivieren.

Nachdem bereits am 4. November Prof. Dr. Nicholas Halmi (Oxford) und am 11. November Prof. Dr. Laura Stevens (Tulsa) im Rahmen unserer Reihe über ihre Forschungen berichtet haben, wird im Januar Prof. Anthony Pagden aus Los Angeles bei uns zu Gast sein:

20. Januar 2020

Universal emancipation, universal civilization and why "Enlightenment" does not imply imperial domination

Prof. Dr. Anthony Pagden (UCLA, Los Angeles)

Organisation und Leitung: Prof. Dr. Daniel Fulda

Die Vorträge finden im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

Beginn ist jeweils 18 Uhr c.t.

TAGUNGEN UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

26. November 2019

Workshop

Marginalia at the Centre. Different Edges to Grotius' *De Iure Belli ac Pacis*?

Veranstaltet von der Forschungsstelle für Frühneuzeitliches Naturrecht (Forschungszentrum Gotha & Max-Weber-Kolleg) in Kooperation mit dem Forschungsnetzwerk Natural Law 1625–1850, Wiss. Organisation: Prof. Dr. Martin Mulsow und Prof. Dr. Knud Haakonssen

Ort: Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt, Schloßberg 2, 99867 Gotha

Weitere Informationen und das Programm finden Sie [hier](#).

Halle-Lectures

26. November 2019

Halle Lectures 2019: Vom Nutzen und Nachteil der Polemik. Eine Vortragsreihe

Beantwortung der Frage: Was sind die «Lumières» (und nicht die „Aufklärung“)?

Prof. Dr. Bertrand Binoche (Paris)

26. November 2019, 18:00 Uhr

Ort: IZEA, Bibliothek

Als sich Michel Foucault in den 1980er Jahren mit der Frage «Quest-ce que les Lumières?» auseinandersetzte, kommentierte er Kants Beantwortung einer eigentlich anderen Frage: « Was ist Aufklärung?» Aus heutiger Sicht mag es verwegen erscheinen, sich erneut an eine Definition zu wagen.

Vom Nutzen und Nachteil der Polemik
Eine Vortragsreihe

20
19
HALLE
LECTURES

Prof. Dr. **Bertrand Binoche**
(Paris)

**Beantwortung
der Frage: Was sind die
›Lumières‹ (und nicht die
›Aufklärung‹)?**

26.11.2019 → 18h s.t.
IZEA, Bibliothek,
Franckeplatz 1, Haus 54

Eltern-Kommunikation.com
- Leibniz-Institut für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IEA)
- Institut für Historische Philosophie für philosophische, historische und sprachliche Wissenschaften
- Französische Einrichtungen in Halle
- Historisches Zentrum für Denkmalpflege (HZD)
- Landesforschungsarchiv „Aufklärung – Politik – Wissen“

Partner:
- andreas.berthel@uni-halle.de
- andreas.berthel@uni-halle.de
- Historisches Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IEA)

Dennoch: Es lohnt den weiteren Versuch, ausdrücklich nach den ›Lumières‹ zu fragen – nicht etwa um nationaler Grenzziehungen willen, sondern weil ein solches Vorgehen größere begriffliche Klarheit verspricht. Denn erst, wenn man bestimmt hat, was die ›Lumières‹ sind, lässt sich danach fragen, ob man damit auch die „Aufklärung“ definiert hat oder ob im Gegenteil zwischen beiden Begriffen Differenzen zu Tage treten. (Vortrag in französischer Sprache mit deutscher Übersetzung).

Buchpräsentation und Lesung

6. Dezember 2019 (Tag der Rückkehr Wolffs nach Halle), 20.15 Uhr

Irrungen und Wirrungen. Christian Wolffs lange Rückkehr nach Halle.

Szenische Lesung aus dem Briefwechsel zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph von Manteuffel

Mit Matthias Brenner und Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg

Am 6. Dezember 1740 kehrte Christian Wolff im Triumphzug nach Halle zurück. Aus Halle war Wolff 1723 von Friedrich Wilhelm I. vertrieben worden. Die Umstände, die zur Rückkehr Wolffs nach Halle geführt haben, waren bisher wenig bekannt. Das hat sich seit kurzem geändert. Der im Sommer 2019 erstmals veröffentlichte umfangreiche Briefwechsel zwischen Christian Wolff und seinem Mäzen, dem einflussreichen Politiker Ernst Christoph von Manteuffel, gibt über die Irrungen und Wirrungen Aufschluss, die zu Wolffs Rückkehr nach Halle geführt haben.

Der Briefwechsel erzählt eine ereignisreiche und spannende Geschichte um Philosophie und Politik, die sich zwischen Studierstube und Hörsaal auf der einen Seite, dem Kabinett des Königs und der Arena aufklärerischer Bildungspolitik auf der anderen Seite ereignet hat, und dessen Protagonisten ein berühmter Philosoph und sein illustrier Mäzen sind. Die Lesung wird mit einer Einführung in die Thematik des Briefwechsels eingeleitet.

Ort: Neues Theater, Halle, „Schaufenster“

Neues Theater, Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle

Tickets: 7,- bzw. 5,- €

Gelangen Sie hier zum [Plakat](#), zur Seite des Neuen [Theaters](#) und zum [Olms-Verlag](#).

Stipendiatenvortrag

9. Dezember 2019

Prisoners of War in European Thought, 1700–1815

Morgan Golf-French (London)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Der Vortrag beginnt um 18 Uhr c.t.

Philosophische Vortragsreihe

Im Dezember wird bereits der letzte Vortrag der „Philosophischen Vortragsreihe“ im Christian-Wolff-Haus veranstaltet:

Di., 17. Dezember 2019

Christian Wolff: Was kann ich wissen?

Prof. Dr. Werner Euler (Foz do Iguaçu, Brasilien)

Organisation und Leitung: Prof. Dr. Heiner Klemme

Die Vorträge finden jeweils im Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, statt.

Beginn ist 18 Uhr c.t.

Eine Kooperation der „Christian-Wolff-Gesellschaft für die Philosophie der Aufklärung e.V.“, des Stadtmuseums (Christian-Wolff-Haus) Halle, des Seminars für Philosophie/Immanuel-Kant-Forum der MLU Halle-Wittenberg sowie der Internationale Graduiertenschule „Verbindlichkeit der Formen von Vergesellschaftung“ der MLU Halle-Wittenberg.

RÜCKBLICK

Zu Ende ging die Tafelausstellung:

Wortgewalten – Hans von Held. Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen

Die Ausstellung wurde von Prof. Dr. Joachim Bahlcke und Anna Joisten vom Historischen Institut der Universität Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa realisiert und war für zwei Monate im Foyer des IZEA zu sehen. Die Ausstellung wurde auch von den Mitgliedern der Historischen Kommission für Schlesien besucht, die in Halle eine [Tagung](#) zu „Historiographie in Schlesien zwischen Aufklärung und Erstem Weltkrieg“ abhielten.



Zur Ausstellung ist auch ein informativer und gut gestalteter Begleitband erschienen.

Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission

Am **9. November 2019** fand im „Wasserturm“ des Landesarchivs Sachsen-Anhalt, Abteilung Dessau-Roßlau, die **Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission (DWK)** zum Thema **100 Jahre Stiftungsgründungen im Zuge von Abdankungen und Fürstenenteignungen nach 1918/19** statt. Das Ende des ersten Weltkrieges hatte für die kulturellen Besitzverhältnisse in Deutschland und Österreich entscheidende Konsequenzen – die Fürsten dankten ab und ihre Besitztümer wurden in die Verantwortung von neu gegründeten, teils auf den ursprünglichen Verwaltungen basierenden Stiftungen übertragen. Nach einem in die politischen Verhältnisse der frühen 1920er-Jahre einführenden Vortrag von Prof. Dr. Patrick Wagner vom Institut für Geschichte der Universität Halle betrachteten Vertreter der staatlichen Kunststiftungen in Dresden, München, Potsdam, Weimar und Anhalt sowie in Wien erstmals vergleichend die jeweilige Ausgangssituationen und komplexen Eigentumsverhältnisse der Fürstenhäuser. Ansprüche auf und großzügige Entschädigungen wurden ebenso behandelt wie das politische Engagement des Hochadels während und zwischen den beiden Weltkriegen. Vor dem Krieg war die Bereitschaft der Fürsten, den Kunstbesitz auch der Bevölkerung zugänglich zu machen, sehr unterschiedlich ausgeprägt. Dies gelang dann in den 1920er Jahren generell – und offenbar ohne große Zerstörungen. Deutlich wurde auch, dass aufgrund manch „weicher“, den Fürsten entgegenkommenden Formulierungen Prozesse in Gang gesetzt wurden, die teils bis in die Gegenwart reichen.

Zu radikal für seine Zeit? Johann Karl Wezel (1747–1819)

Vom 15. bis 16. November 2019 fand am IZEA die von Wolfgang Hörner, Prof. Dr. Alexander Košenina und PD Dr. Adrian La Salvia initiierte Tagung: **Zu radikal für seine Zeit? Johann Karl Wezel (1747–1819) im Spannungsfeld von Radikalrealismus, Spätaufklärung und Nihilismus** statt. Aspekte wie die Lustspiele Wezels oder auch die Kupferstiche zu seinen Werken wurden erstmals behandelt, ebenso wie seine verlegerische Tätigkeit.



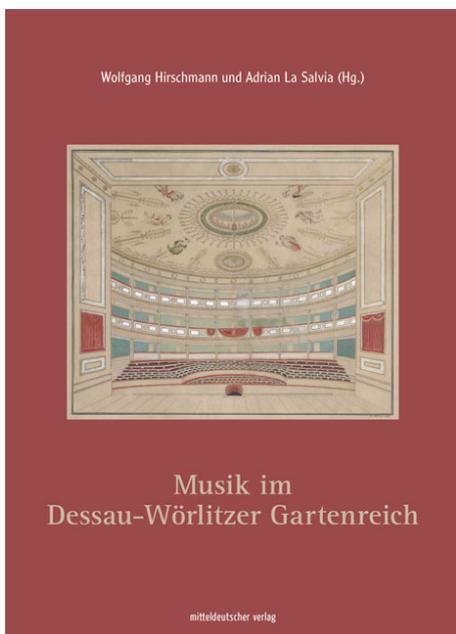
In der Mitteldeutschen Zeitung berichtete Christian Eger unter dem Titel „**Der König niest**“ über die öffentliche Abendveranstaltung zur Tagung, die im Literaturhaus Halle stattfand und großen Zuspruch fand: **Jan Philipp Reemtsma** las und interpretierte Werke Wezels, den „Belphegor“ und „Hermann und Ulrike“.

Die Radikalität der auf den Menschen bezogenen Phantasien Wezels ging zwar deutlich über das hinaus, was sich seine Zeitgenossen vorstellen konnte, sie erreichte jedoch noch immer nicht das, wozu die Menschen des 20. Jahrhunderts imstande waren.

In der mittleren Etage des IZEA erinnert für die kommenden Wochen noch eine kleine **Vitrinen-****ausstellung** mit den Werken Wezels an diesen mitteldeutschen Schriftsteller, an dessen 200. Todestag auf diese Weise aufmerksam gemacht werden sollte.

PUBLIKATIONEN

Wir freuen uns sehr, dass die Ergebnisse der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission 2016, „Musik im Dessau-Wörlitzer Gartenreich“, nun in einem umfangreichen Tagungsband vorliegen:



Wolfgang Hirschmann / Adrian La Salvia (Hg.):

Musik im Dessau-Wörlitzer Gartenreich, Halle: Mitteldeutscher Verlag (mdv) 2019

Die wissenschaftliche Erschließung des Dessau-Wörlitzer-Kulturkreises war lange auf die heute noch zu besichtigenden Zeugnisse der Architektur und Gartenkunst konzentriert. Das 250-jährige Bestehen der Dessauer Hofkapelle/Anhaltischen Philharmonie 2016 bot den Anlass, sich dem immateriellen musikalischen Kulturerbe des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs im Rahmen der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission zu nähern.

Die Beiträge des Bandes versammeln die Ergebnisse der Tagung und zeigen, dass die Kenntnis der Dessau-Wörlitzer Musiklandschaft des 18. Jahrhunderts einen substanziellen Beitrag zur Erforschung der europäischen Aufklärung und Empfindsamkeit zu leisten vermag. Die opulente Ausstattung des Bandes mit vielen Abbildungen soll dabei helfen, ein lebendiges Bild der reichen Musik- und Theaterkultur der Epoche zu entwerfen.

Erschienen ist ebenfalls die **Dokumentation des Festaktes** anlässlich des 90. Geburtstags von **Prof. Dr. Erhard Hirsch**, der am 7. Mai 2018 in der Bibliothek des IZEA stattfand. Der im Sekretariat des IZEA erhältliche Band enthält neben einer Laudatio des Vorsitzenden der Dessau-Wörlitz-Kommission, **Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg**, auch den Festvortrag von **Prof. Dr. Georg Schmidt (Jena)** unter dem Titel: „Ein heiliges Feuer zu bewahren...‘ Patriotischer Kosmopolitismus im Kulturkreis Dessau-Wörlitz“.

Neuerscheinung:

Briefwechsel zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph von Manteuffel 1738–1748.

Hrsg. von Jürgen Stolzenberg, Detlef Döring, Katharina Middell und Hanns-Peter Neumann, Bde. 1 bis 3, Hildesheim: Olms Verlag, 2019

Das Editionsprojekt wurde im Rahmen eines Kooperationsvertrags zwischen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig am Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) der Universität Halle durchgeführt.

Gelangen Sie [hier](#) zum Flyer und [hier](#) zu weiteren Informationen.

Die Ankündigung der Lesung und Buchpräsentation im **Neuen Theater** für den **6. Dezember** finden Sie weiter oben in diesem Newsletter.

Erschienen ist ebenfalls der Tagungsband zu „Bündnissen“ der Aufklärungszeit:



Franz M. Eybl, Daniel Fulda, Johannes Süßmann (Hg.):

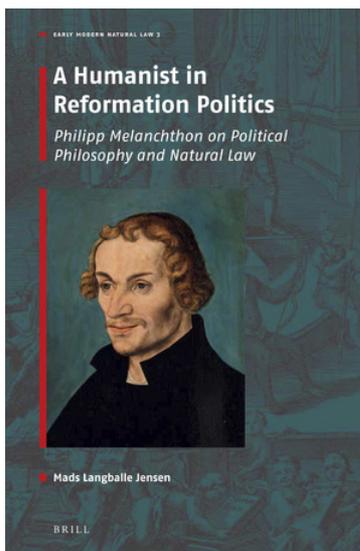
Bündnisse. Politische, soziale und intellektuelle Allianzen im Jahrhundert der Aufklärung, Wien: Böhlau 2019.

Die Bündnisse des 18. Jahrhunderts, ihre Theorien und Typologien, ihre Einsatzfelder, ihre Position im Spannungsfeld von Schreiben und Handeln, Gefühl und Verstand stehen im Fokus des Bandes. Die Beiträge untersuchen die Umsetzung des Bündnisgedankens in politischen, sozialen und kulturellen Prozessen und zeigen, wie entscheidend Bündnisse in Politik, Gesellschaft, Philosophie, Literatur und Musik zur Verbreitung der europäischen Aufklärungskultur beigetragen haben.

Gelangen Sie [hier](#) zum Inhaltsverzeichnis.

Early Modern Natural Law:

In der neuen, von unserem Mitarbeiter Dr. Frank Grunert sowie von Prof. Dr. Knud Haakonssen und Prof. Dr. Diethelm Klippel herausgegeben Reihe **Early Modern Natural Law: Studies & Sources** ist Anfang dieses Monats herausgekommen:



Mads L. Jensen:

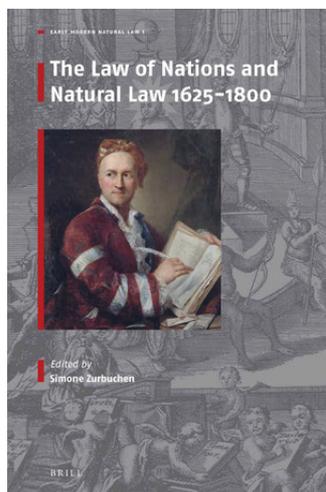
A Humanist in Reformation Politics. Philipp Melanchthon on Political Philosophy and Natural Law, Leiden: Brill 2019 (Early Modern Natural Law: Studies & Sources, 3)

This book is the first contextual account of the political philosophy and natural law theory of the German reformer Philipp Melanchthon (1497-1560). Mads Langballe Jensen presents Melanchthon as a significant political thinker in his own right and an engaged scholar drawing on the intellectu-

al arsenal of renaissance humanism to develop a new Protestant political philosophy. As such, he also shows how and why natural law theories first became integral to Protestant political thought in response to the political and religious conflicts of the Reformation. This study offers new, contextual studies of a wide range of Melanchthon's works including his early humanist orations, commentaries on Aristotle's ethics and politics, Melanchthon's own textbooks on moral and political philosophy, and polemical works.

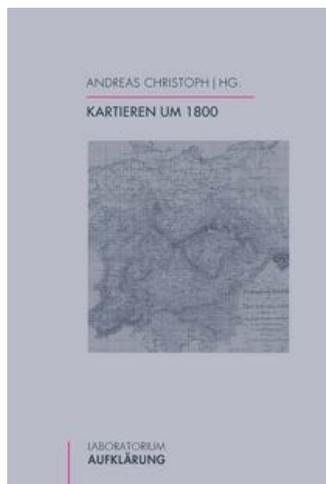
Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Der Autor der Studie, Dr. Jensen, wird Anfang 2020 als Stipendiat am IZEA arbeiten.



Der erst im Herbst veröffentlichte Band 1 der Reihe, **Simone Zurbuchen (Hg.): The Law of Nations and Natural Law 1625–1800, Leiden: Brill, 2019** ist nun – dank der Förderung durch den Schweizerischen Nationalfonds – im open Access über den folgenden Link zugänglich: <https://brill.com/view/title/39292?rskey=ysld6O&result=1>

Außerdem ist Band 19 der Reihe **Laboratorium Aufklärung** veröffentlicht worden:



Andreas Christoph (Hg.):

Kartieren um 1800, Paderborn: Fink 2019 (Laboratorium Aufklärung, Bd. 19)

Erst um 1800 wird die Landschaft geometrisch erfasst. Während vordem Zeitdistanzen aus der Karte auszulesen und landschaftliche Besonderheiten in graphischen Kürzeln notiert waren, wird die Landschaft nunmehr in ihren topographischen Größenbeziehungen dargestellt. Gebirge erscheinen in ihren Konturen, Landschaftstypen sind in eine geometrisch exakte Darstellung von Distanzverhältnissen eingebunden. Die Karte gewinnt damit eine neue Bedeutung, sind doch so Informationen über die Landschaft in die Karte implementiert.

Der Band beschreibt in einer Folge von Einzelbeiträgen die neuen Verfahren der Landvermessung und die neue Nutzung der Karten sowie die Geräte, die mathematischen Darstellungsverfahren und die Frage der Vermittlung des neuen kartographischen Wissens um 1800.

Rezensionen

Christian Thomasius. Briefwechsel. Bd. 1. 1679–1692. Hg. von Frank Grunert, Matthias Hambrock u. Martin Kühnel unter Mitarbeit von Andrea Thiele, Berlin/Boston: de Gruyter 2017.

- Rezension von Hans-Christoph Krauss, Passau, in: Historische Zeitschrift Band 309 (2019), S. 130–131.

Jürgen Stolzenberg, Detlef Döring, Katharina Middell und Hanns-Peter Neumann: Briefwechsel zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph von Manteuffel 1738–1748.

- Rezension von Peter Moser in: Information Philosophie (2019/3) (September 2019), S. 109–112.

PERSONALIA

Donatus Herre ist seit Anfang November am IZEA tätig. Er ist die Elternzeitvertretung für unsere Mitarbeiterin Dr. Anne Purschwitz. Herr Herre ist Germanist und Spezialist für Digital Humanities.

Aktuell sind folgende Wissenschaftler als **Gäste** und **Stipendiaten** am IZEA:

Seit Mitte September arbeitet **Morgan Golf-French**, Doktorand am University College London, in Halle. Er forscht zu dem Thema „**Kriegsgefangene im europäischen Denken im Zeitraum von 1700–1815**“ und wird bis Mitte Dezember bei uns sein.

In den Monaten Februar und März wird **Dr. Mads L. Jensen** (University of London, Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt) als Stipendiat am IZEA forschen. Titel seines am IZEA verfolgten Projektes ist „Natural Law in the North: Christoph Heinrich Amthor's Philosophia moralis (1738)“. Vorgesehen ist auch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit unserem Kollegen Dr. Frank Grunert im Rahmen des „Network on Natural Law 1625–1850“.

CHANCEN

Ausschreibung einer Doktorandenstelle des Emmy Noether-Projekts „Praktische Gründe vor Kant)

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät I, Institut für Ethnologie und Philosophie, ist im Rahmen des Emmy Noether-Projektes „Praktische Gründe vor Kant (1720–1780) ab dem 1.04.2020 die bis zu 36 Monate befristete **Stelle einer/eines Wissenschaftlichen Mitarbeiters / Wissenschaftlichen Mitarbeiterin (m-w-d) in Teilzeitbeschäftigung (65 %)** zu besetzen. Die Vergütung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.

Bewerbungen richten Sie unter Angabe der **Reg. Nr. 4-13127/19-D** bitte bis zum **31.12.2019** z. Hd. **Dr. Sonja Schierbaum** an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät I, Institut für Ethnologie und Philosophie, 06099 Halle (Saale).

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#) in englischer Sprache.

Wir möchten Sie auch auf eine Ausschreibung des Emmy Noether-Projekts aufmerksam machen:

Call for Papers:

„Wolff's German Ethics – New Approaches and Perspectives“

4.-6. November 2020, IZEA, Halle (Saale)

Leitung: Dr. Sonja Schierbaum, Dr. John Walsh und Dr. Michael Walschots

Das 300. Jubiläum des Erscheinens der „**Deutschen Ethik**“ von **Christian Wolff** ist eine hervorragende Gelegenheit, dieses Werk im Rahmen einer Konferenz neu zu betrachten. Beiträge sind bereits von Stefano Bacin (Milan), Corey Dyck (Western), Ursula Goldenbaum (Emory), Paul Guyer (Brown), Dieter Hüning (Trier), Timothy Rosenkoetter (Dartmouth), Paola Rumore (Turin), Clemens Schwaiger (Don Bosco) zugesagt worden.

Für Wissenschaftler und Studenten, die sich mit der „Deutschen Ethik“ beschäftigen, besteht jedoch die Möglichkeit, sich mit einem Paper auf die Teilnahme bei der Konferenz zu bewerben.

Themenvorschläge im Umfang von 500 Wörtern sind erbeten bis zum **31. Januar 2020** an: michael.walschots@phil.uni-halle.de

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) sowie auf der [Website](#) des IZEA.

WEITERE NACHRICHTEN

Die Mitgliederversammlung der Kant-Gesellschaft e.V. hat auf ihrer Sitzung am 19.10. mehrheitlich dafür gestimmt, dass die Veranstaltung des **Kant-Jubiläumskongresses 2024 in Kaliningrad** stattfinden soll. Organisiert wird der Kongress von der „Academia Kantiana“ (Wissenschaftliche Direktorin: Prof. Dr. Nina Dmitrieva) der Baltischen Föderalen Immanuel Kant-Universität Kaliningrad in Kooperation mit der Kant-Gesellschaft. Der vorgeschlagene Titel lautet: „**Der Weltbegriff der Philosophie. Immanuel Kant 1724–2024**“.

Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg ist zu einem Forschungsaufenthalt an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu Wien für einen Monat (Januar/Februar 2020) eingeladen worden. Im Blick steht dabei eine Kooperation mit der „Academia Kantiana“. Prof. Stolzenberg ist mit der Wiener Akademie seit vielen Jahren durch die von ihm begründete Tagungsreihe zu Kant und dem Deutschen Idealismus verbunden.

Darüber hinaus ist **Prof. Dr. Stolzenberg** im Amt des Vorsitzenden der Interakademischen Kommission „Leibniz Edition“ (Forschungsvorhaben der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften) bestätigt und als Projektleiter der Leibniz-Forschungsstellen Hannover und Münster durch die Historisch-Philologische Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen wiedergewählt worden. Herzlichen Glückwunsch!

Es erreichte uns die traurige Nachricht, dass **Prof. Dr. Heinrich Dilly** (geb. 1941) am 13. September 2019 plötzlich verstorben ist. 1995 als Professor für neueste Kunstgeschichte und Kunsttheorie an die Universität Halle berufen, übte er mit Generationen von Studierenden den fragenden Blick auf und das Nachdenken über die Kunst vor allem des 20. Jahrhunderts und brachte ihnen die kuratorische Praxis nahe. Dilly studierte Malerei und Grafik an der HfbK Berlin, ab 1967 wandte er sich der Kunstgeschichte zu. Mit seiner Dissertation „Kunstgeschichte als Institution“ und weiteren Studien, etwa zu deutschen Kunsthistorikern zur Zeit des NS, etablierte er die „Geschichte der Kunstgeschichte“. Prof. Dilly war Assoziiertes Mitglied des IZEA, Mitglied der Dessau-Wörlitz-Kommission und unermüdlich für das Gartenreich aktiv. Für die Kommission gab er die Bände der Jahrestagungen „Innenseiten des Gartenreichs. Die Wörlitzer Interieurs im englisch-deutschen Kulturvergleich“ (mit Christiane Holm, mdv, 2011) und „Seltsam, abenteuerlich und unbeschreiblich verschwenderisch: Gotische Häuser um 1800 in England, Potsdam, Weimar und Dessau-Wörlitz“ (mit Barry Murnane, mdv, 2014) heraus. Wir werden seine großzügige und leidenschaftliche Art, für die Kunst und für jegliche Kultur einzutreten, sehr vermissen.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Fotos dieser Ausgabe: A. Thiele

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-55 21770
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
<http://www.izea.uni-halle.de>

Find us on facebook  

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an: izea@izea.uni-halle.de.